

PRESSEINFORMATION

Masern eliminieren: kann die Aufklärung & Ansprache in Apotheken helfen?

Freiburg, (sw). Die WHO hat es sich zum Ziel gesetzt, Europa bis 2015 masernfrei zu erklären. Angesichts der bis Juli 2011 europaweit gemeldeten 26.000 Erkrankungsfälle scheint dieses Ziel in weite Ferne gerückt. Mehr als 1.500 Fälle, so viele wie seit 10 Jahren nicht mehr, wurden alleine in Deutschland bis Anfang Oktober registriert. Neue Impulse sind also gefragt, um den Erfolg bisheriger Impfstrategien zu verbessern. Den Weg über die gezielte Ansprache und Aufklärung der Bevölkerung in der Apotheke untersucht derzeit die Initiative Präventionspartner in einer Studie, die noch bis zum 31.10.2011 bundesweit in A-plus Apotheken durchgeführt wird. Dazu werden Apothekenkunden, die laut den aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) eine Indikation aufweisen für eine Masern- bzw. Influenzaimpfung systematisch angesprochen. Diese beiden Impfungen stehen im Mittelpunkt der Studie, weil sie für die Erreichung **Nationaler Impfziele** von besonderer Bedeutung sind. Ob die aufgeklärten Apothekenkunden zum Arztbesuch motiviert werden können, um dort ihren Impfschutz überprüfen bzw. auffrischen zu lassen, wird im Rahmen der Studie untersucht.

Von den in A-plus Apotheken bisher angesprochenen und ausgewerteten 1.492 Apothekenkunden hatten 37,1 % eine Indikation für eine Masernimpfung. Jeder Dritte (34,1 %) gehörte zur Gruppe der Masern eliminieren: kann die Aufklärung & Ansprache in Apotheken helfen?
Initiative Präventionspartner, Dr. Ursula Kramer, 26.10.2011

jungen Erwachsenen, die zwischen 18 und 41 Jahre alt sind (nach 1970 Geborene). 3,0 % der Angesprochenen waren Jugendliche im Alter zwischen 9 und 17 Jahren, die häufig nur eine Masernimpfung aufweisen und dann eine zweite Impfung zur Vervollständigung ihres Impfschutzes brauchen. Eine Indikation für den Gripeschutz hatten knapp zwei Drittel (62,9 %) der Kunden aufgrund ihres Alters. Sie waren 60 Jahre und älter. Vier von zehn Kunden (43,2%) zählen zur Gruppe der Chroniker, für die ebenfalls eine Grippeimpfung empfohlen ist.

Die Zwischenergebnisse der Studie zeigen, dass die für die Erreichung Nationaler Impfziele relevanten Zielgruppen in der Apotheke ansprechbar sind. Ein Großteil (75,6 %) der vorinformierten und motivierten Apothekenkunden gab an, auch bereit zu sein zum Arztbesuch, um versäumte Impfungen nachzuholen bzw. den Impfschutz auffrischen zu lassen. Wie viele der Kunden ihre Absicht letztlich in die Tat umsetzen werden und sich beim Arzt nachweislich impfen lassen, wird die Auswertung der Studie zeigen, die Ende Oktober abgeschlossen und Anfang 2012 veröffentlicht wird. Weitere

Informationen auf der Studienwebsite www.niza3.de

Kontakt

Initiative Präventionspartner

sanawork Gesundheitskommunikation

Ursula.kramer@praeventionspartner.de

Dr. Ursula Kramer

Tel. 0761/151548-0

FAX 0761/151548-9

Emmy-Noether-Str. 2

79110 Freiburg

Masern eliminieren: kann die Aufklärung & Ansprache in Apotheken helfen?

Initiative Präventionspartner, Dr. Ursula Kramer, 26.10.2011

A-plus Service GmbH
www.apothekeplus.de
Margot Haberer
Im Kreuz 9
97076 Würzburg
Tel. 0931/2706871
FAX 0931/2706687